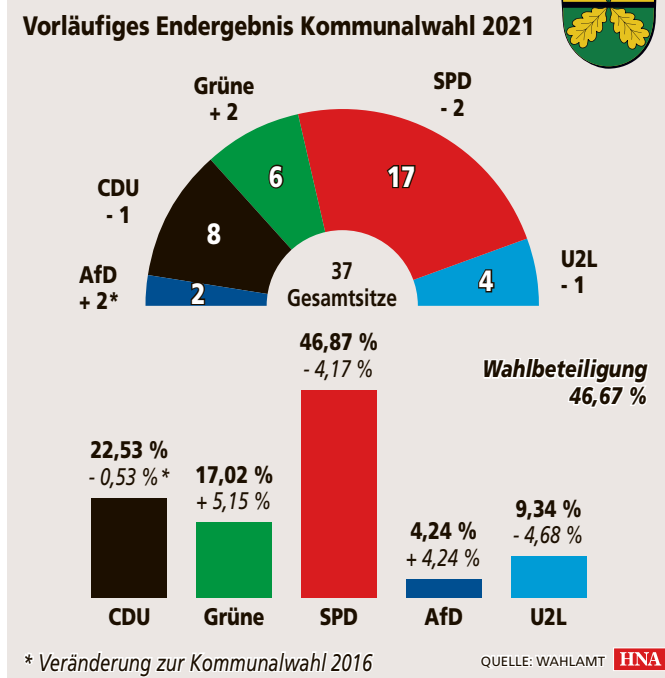


Diplomatie ist in Lohfelden gefragt

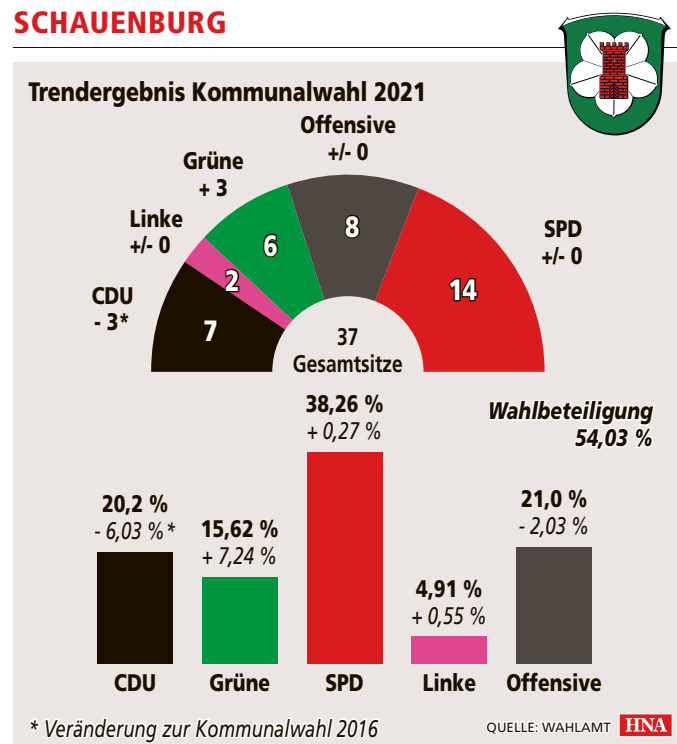
SPD gibt in Schauenburg den Ton an

LOHFELDEN



gehört. Große Gewinner sind die Grünen, sie können sich Kraft bleibt die CDU. Sie verliert allerdings ein halbes Prozent freuen. Zweitstärkste Kraft bleibt die CDU. Sie verliert allerdings ein halbes Prozent und damit einen ganzen Sitz.

SCHAUBURG



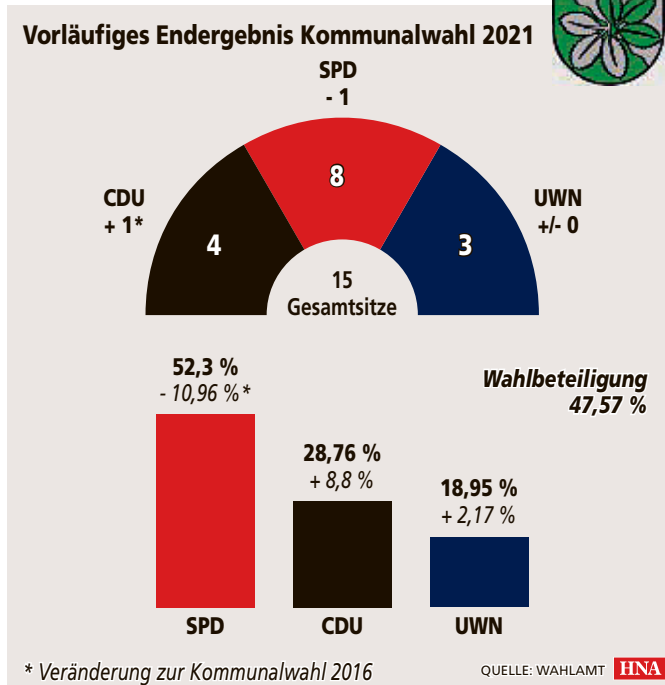
Kontinuität in Schauenburg: Die Wähler haben am Sonntag weitgehend das Ergebnis der Kommunalwahl 2016 bestätigt. Nach dem vorläufigen Trendergebnis gestern ging die SPD mit 38,26 Prozent erneut als stärkste Kraft hervor. Die Menschen haben offensichtlich die umstrittene Greensill-Geldanlage durch das Rathaus nicht in erster Linie der SPD und ihrem Bürgermeister angekreidet. Die Sozialdemokraten geben mit 14 Plätzen in der 37 Köpfe starken Gemeindevertretung wohl weiter den Ton an. Vermutlich wirkte sich aber die Schwäche der CDU auf Bundesebene – mit Maskenskandal und Impfbekabel – auf das Ergebnis in Schauenburg aus. Die Christdemokraten verlieren wohl 6 Prozentpunkte und haben als nur noch drittstärkste Partei hinter der Offensive im Parlament statt früher zehn jetzt nur noch sieben Sitze. Die Grünen können sich neben der SPD als Wahlge-

winner fühlen, immerhin steigern sie ihr Gewicht in der Gemeindevertretung von drei auf sechs Sitze. Die Offensive hat sich inzwischen als starke Kraft etabliert, sie behält acht Sitze, die Linke bleibt bei zwei Sitzen.

Niester SPD mit blauem Auge

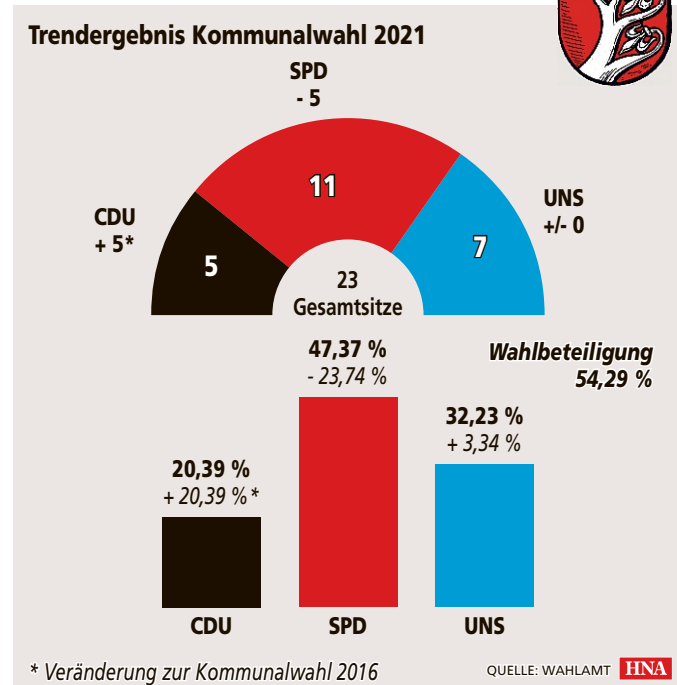
SPD verliert in Söhrewald deutlich

NIESTE



Während die SPD bei 8 (minus 1) Sitzen bleibt, landete die CDU bei 4 (plus 1) und die UWN bei 3 Sitzen.

SÖHREWALD

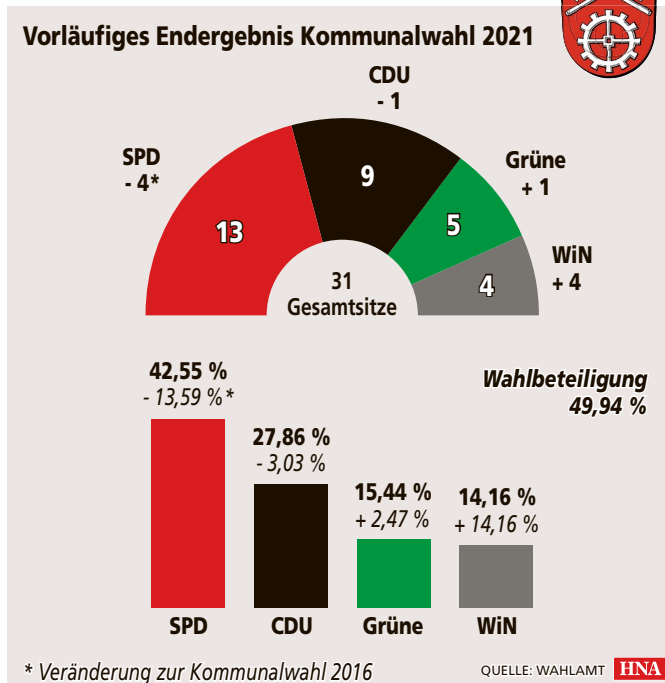


Grund zur Freude hatte in Söhrewald die CDU. Nach dem sie bei der Kommunalwahl 2016 gar nicht auf dem Wahlzettel stand, konnte sie sich aus dem Stand über 20 Prozent sichern. Allerdings sind die Wahlergebnisse mit Vorsicht zu genießen. Bis Redaktionsschluss war der Briefwahlbezirk noch nicht ausgezählt. Die Wählerwanderung ist klar: der Gewinn der CDU ist der Verlust der SPD. Dass diese sich von einer luxuriösen Stimmenmehrheit von 71 Prozent verabschieden muss, war dank der größeren politischen Konkurrenz zu erwarten. Dass aber wahrscheinlich die absolute Mehrheit verloren geht, dürfte für Unruhe im Rathaus sorgen. Die UNS, die 2016 erstmals angetreten war, kann mit dem Ergebnis zufrieden sein. Sie konnte sich leicht verbessern und holt in ihrer Wiege Eiterhagen überragende Ergebnisse. Ob es für einen Sitz

WiN gewinnt in Niestetal

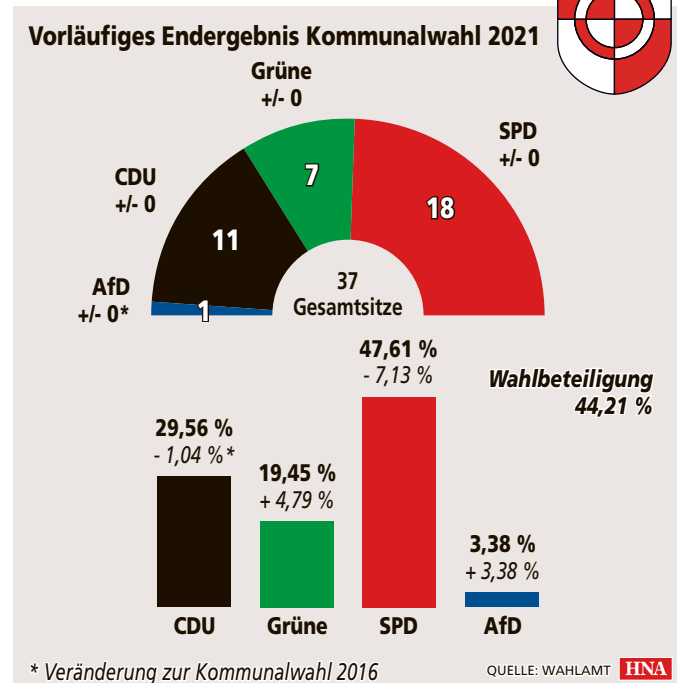
Vellmarer SPD ohne absolute Mehrheit

NIESTETAL



Die Grünen gewinnen auch in Niestetal. Sie legten ein wenig zu: 15,44 Prozent der Wähler setzten ihre Kreuz-

VELLMAR



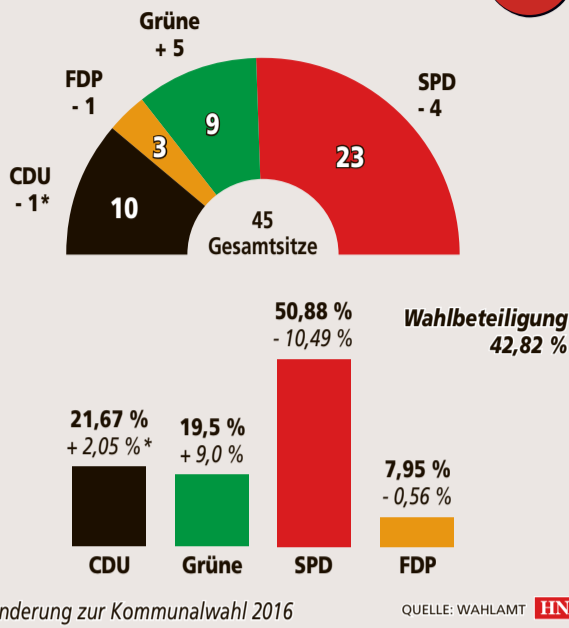
Nach über 50 Jahren müssen sich die Sozialdemokraten in Vellmar mit einer neuen politischen Situation arrangieren. Zum einen sitzen künftig vier Parteien im Parlament. Zum anderen kann die SPD nicht mehr alleine durchregieren. Sie holte bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung 47,61 Prozent (18 Sitze). Wer Vellmar künftig gestalten will, muss sich folglich Mehrheiten suchen. Denn auch CDU (29,56 Prozent; 11 Sitze) und Grüne (19,45 Prozent; 7 Sitze) bilden gemeinsam keine Mehrheit. Damit kommt Bewegung in das Stadtparlament. Zünglein an der Waage könnte in der kommenden Legislaturperiode auch die AfD sein. Für sie ist das Ergebnis bei der ersten Kommunalwahl in Vellmar zwar deutlich geringer ausgefallen, als zunächst erwartet wurde. Weil es auf Kommunalebene aber keine Fünf-Prozent-Hürde gibt, zieht sie zumindest mit einem Abgeordne-

ten ins Parlament. Der neugegründete AfD-Ortsverband konnte 3,38 Prozent der Wähler auf sich vereinen. Mit einem Sitz in der Stadtverordnetenversammlung hat die AfD aber keine Fraktionsstärke erreichen können.

Baunataler SPD holt 50,88 Prozent

BAUNATAL

Vorläufiges Endergebnis Kommunalwahl 2021



Der Tag gestern in Baunatal erinnerte etwas an den Losentscheid nach dem Patt der Kandidaten bei der Bürgermeisterwahl in Ahnatal: Auch an der Bauna gab es ein nervenaufreibendes Rennen – und zwar von der SPD auf der einen Seite sowie von CDU, Grünen und FDP auf der anderen. Die wollten die seit Jahrzehnten andauernde absolute Mehrheit der Genossen endlich brechen. Nach der Trendwahl sah es nach der Erfüllung dieses Wunsches aus: Die SPD steckte lange Zeit bei 49,81 Prozent fest. Und das in ihrer durch das VW-Werk geprägten Hochburg. Nein, am Nachmittag stand bei den Genossen ein vorläufiges Endergebnis von 50,88 Prozent (minus 10,49 Prozent zu 2016). Sie bekommen damit 23 der 45 Sitze im Parlament, 22 bleiben der Opposition.

Das heißt: CDU 21,67 Prozentpunkte und 10 Sitze, Grüne 19,50 und 9 Sitze und FDP 7,95 und 3 Sitze. Schon

die vergangenen Parlamentswochen waren von Kämpfen der beiden Lager geprägt. Das wird sich jetzt wohl kaum ändern,

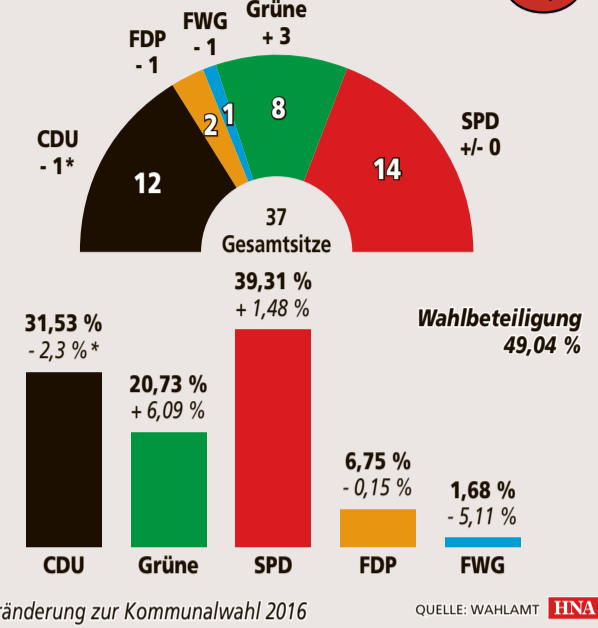
die SPD behält die absolute Mehrheit und schrammt knapp an einer Wahlkatastrophe vorbei.

sok

Über 20 Prozent für Grüne in Fuldata

FULDATA

Vorläufiges Endergebnis Kommunalwahl 2021



Die SPD bleibt mit 39,31 Prozent stärkste Kraft in Fuldata und gewinnt damit sogar leicht an Unterstützung. Vor fünf Jahren kamen die Sozialdemokraten auf 37,83 Prozent. Sie haben unverändert 14 Sitze im Parlament.

Die CDU hingegen verliert leicht an Zustimmung. 2016 wählten noch 33,83 Prozent der Wähler die Christdemokraten, am Sonntag waren es nur noch 31,53 Prozent. Trotzdem bleiben sie mit 12 Sitzen die zweitstärkste Fraktion im Parlament. Sie verlieren somit einen Sitz. Auch die Liberalen haben etwas schlechter abgeschnitten als noch vor fünf Jahren. 2016 stimmten 6,9 Prozent der Wähler für die FDP, am Sonntag waren es 6,75 Prozent.

Drittstärkste Fraktion bleiben die Grünen, die ihr Ergebnis mit 20,73 Prozent zu 2016 deutlich verbessern. Sie holen 6,09 Prozentpunkte mehr als vor fünf Jahren und werden nun mit acht statt wie bisher fünf Sitzen im Par-

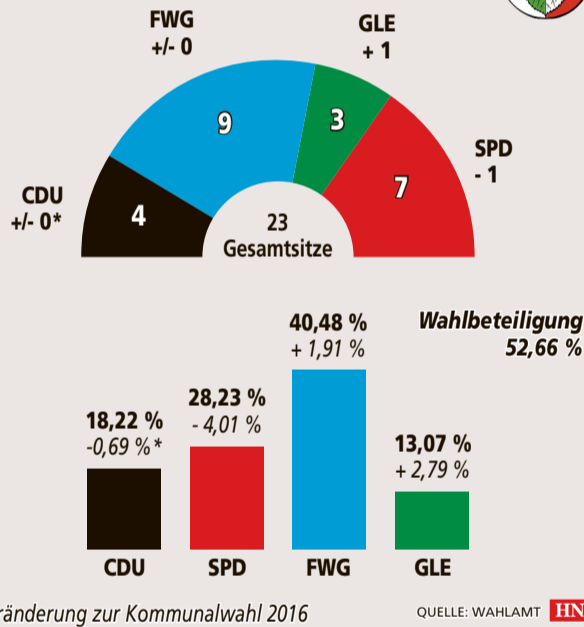
lament vertreten sein. Trotz großer Verluste schaffen es auch die Freien Wähler wieder ins Parlament. Sie holen mit 1,68 Prozent einen Sitz. 2016 standen sie noch bei 6,79 Prozent und hatten zwei Sitze.

aea

FWG bleibt stärkste Kraft in Espenau

ESPENAU

Vorläufiges Endergebnis Kommunalwahl 2021



Vor fünf Jahren waren sie noch die Überraschungssieger, jetzt hat die Freie Wählergemeinschaft Espenau (FWG) ihr gutes Ergebnis von 2016 sogar noch einmal um 1,91 Prozentpunkte verbessern können und etabliert sich mit 40,48 Prozent und 9 Sitzen als stärkste Kraft in der Gemeindevertretung.

Zweitstärkste Fraktion bleibt die SPD, die jedoch ebenso wie schon 2016 Verluste hinnehmen musste. Hatte die SPD 2016 noch 32,24 Prozent erreicht, kommt die ehemals stärkste Partei in Espenau jetzt nur noch auf 28,23 Prozent und verliert somit einen Sitz im Gemeindeparlament. Auch die CDU verliert leicht. Kam sie 2016 noch auf 18,91 Prozent, sind es jetzt nur noch 18,22 Prozent. Die CDU-Fraktion wird aber weiterhin mit vier Mitgliedern im Parlament vertreten sein. Über drei statt bisher zwei Sitze im Parlament darf sich hingegen

die Grüne Liste Espenau (GLE) damit um 2,79 Prozentpunk-

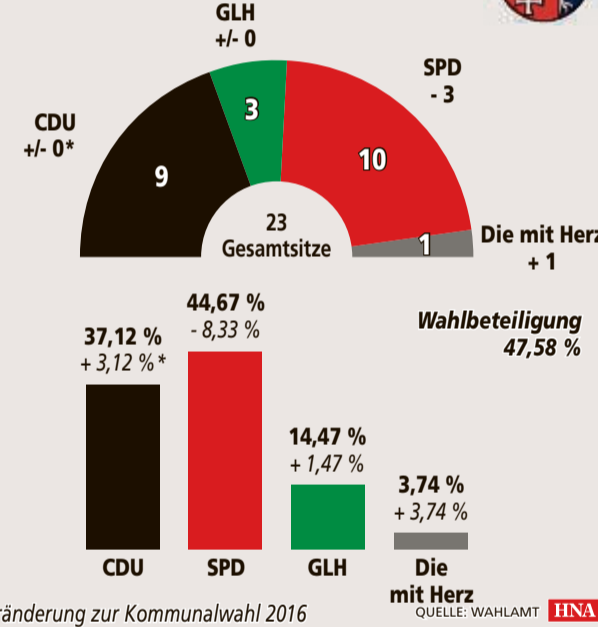
te. Vor fünf Jahren hatten sie 10,28 Prozent gewählt.

aea

Helsa: SPD verliert absolute Mehrheit

HELSEA

Vorläufiges Endergebnis Kommunalwahl 2021



Spannend wird es in Zukunft im Helsaer Parlament. Die SPD hat nach fast 40 Jahren ihre absolute Mehrheit verloren und drei Sitze eingebüßt. Die Sozialdemokraten sind nun nur noch mit zehn Sitzen im Parlament vertreten, dicht gefolgt von der CDU mit neun Sitzen, die zweitstärkste Kraft bleibt. Die Christdemokraten haben somit wieder genauso viele Sitze wie in der vergangenen Legislaturperiode.

Auch bei der GLH bleibt die Anzahl der Sitze unverändert. Die Fraktion ist zukünftig wieder mit drei Vertretern dabei. CDU und GLH haben prozentual beide zugelegt, die CDU um über drei Prozent, die Grüne Liste Helsa um knapp 1,5 Prozent.

Überraschungssieger sind Die mit Herz. Aus dem Stand hat die neue Partei 3,74 Prozent der Wählerstimmen erhalten und bekommt damit einen Sitz im Parlament. Dass

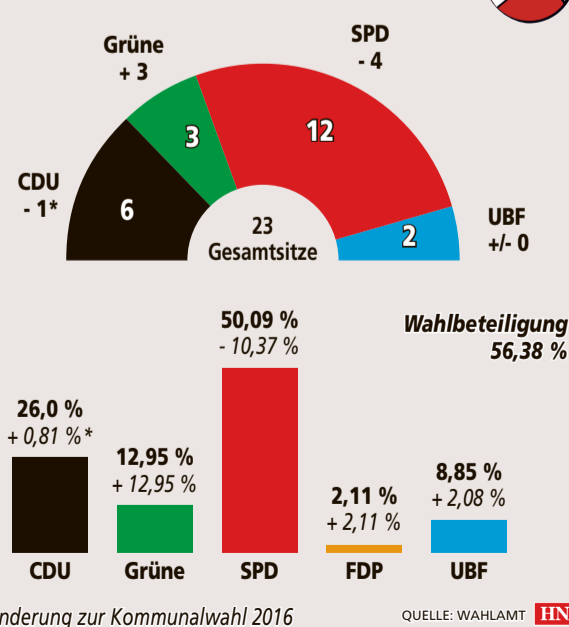
Spitzenkandidat Lutz Engler ten und dadurch bekannter bei der Bürgermeisterwahl geworden ist, war dem Ergebnis sicher zuträglich.

tno

Ergebnis in Fuldabrück steht noch aus

FULDABRÜCK

Trendergebnis Kommunalwahl 2021



Nach vorläufigem Trendergebnis hat die SPD in Fuldabrück ihre absolute Mehrheit noch gerade so erhalten – doch das Endergebnis steht noch nicht fest. Denn wegen technischer Probleme konnte die Gemeinde gestern nicht mehr alle Stimmen auszählen.

Da unter anderem auch ein Briefwahlbezirk in Denn-/Dittershausen nicht ausgezählt ist, kann man aber davon ausgehen, dass die Sozialdemokraten noch an Stimmen zulegen werden. Dort ist die SPD in der Vergangenheit immer stark gewesen. Laut Trendergebnis haben die Sozialdemokraten 50,09 Prozent der Stimmen erhalten.

Das Fuldabrücker Parlament wird laut vorläufigem Ergebnis vielfältiger sein: Die Grünen, die in der vergangenen Legislaturperiode nicht in der Gemeindevertretung waren, bekämen drei Sitze (12,95 Prozent).

nähernd gleiches Ergebnis wie bei der Kommunalwahl 2016 eingefahren, die UBF hat 2 Prozent zugelegt. Die

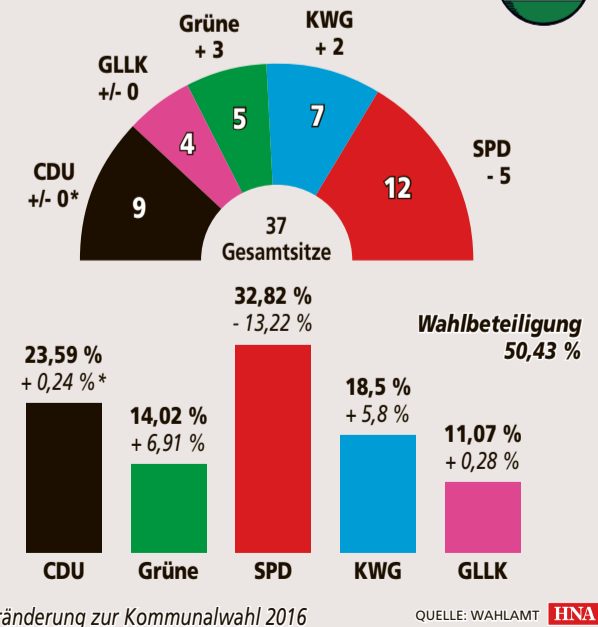
FDP hat es laut Trendergebnis nicht ins Parlament geschafft, die AfD war nicht zur Wahl angetreten.

tno

Kaufunger SPD braucht noch Partner

KAUFUNGEN

Trendergebnis Kommunalwahl 2021



Die Kaufunger SPD muss einen herben Stimmverlust hinnehmen. Das sagt zumindest das Trendergebnis, denn die Auszählung war bis Redaktionsschluss nicht vollends abgeschlossen. Nachdem die Kaufunger Sozialdemokraten 2016 zu alter Form zurückgefunden hatten, rutschten sie jetzt auf 32,82 Prozent ab. Damit hätte sie statt 17 Sitzen nur noch 12 im 37-köpfigen Parlament.

Grund zur Freude haben hingegen die Grünen und die KWG: Die Ökopartei konnte 14,02 Prozent der Wähler von sich überzeugen. Bleibt es dabei, erhält sie 5 Sitze. Für die KWG stimmten 18,5 Prozent der Kaufunger, was 7 Sitzen entspricht. CDU (23,59 Prozent) und GLLK (11,07 Prozent) verbesserten sich leicht. Ihre Sitzzahlen bleiben gleich (CDU: 9, GLLK: 4).

Schlussendlich stellt die neue Aufteilung im Parlament vor allem SPD und Grüne vor Probleme. Sie hatten bislang eng zusammengear-

beitet und konnten mit ihrer hauchdünnen Ein-Stimmen-Mehrheit – von 19 zu 18 Stimmen – Anträge für sich ent-

mgo